

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 37.

Samstag den 13. Februar

1875.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des A. W. Engler zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Samstag den 27. Februar l. Js. Vormittags 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 26. Januar 1875.

Königliches Amtsgericht VI.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Fr. Ballhaus zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Mittwoch den 10. März l. J. Vormittags 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 29. Januar 1875.

Königliches Amtsgericht VI.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Hermann Voigt zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Mittwoch den 17. März l. J. Morgens 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 5. Februar 1875.

Königliches Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Die am 8. Februar c. in dem hiesigen Stadtwalde Distrikt **Schläferstopp 3r Theil** abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths nicht erhalten und kommen daher **Donnerstag den 13. d. Mts. Morgens 9 Uhr:**

- 400 Raummeter buchenes Prügelholz,
- 2 " " Scheitholz,
- 3 Raummeter gemischtes Prügelholz und
- 9750 Stück buchenen Wellen

zur normaligen öffentlichen Versteigerung.

Sammelplatz um 7/9 Uhr zu Clarenthal.

Wiesbaden, 11. Februar 1875.

Im Auftrage:

Hell, Secret. Assistent.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 17. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem hiesigen Stadtwalde:

a. Distrikt Kohlheck 2b:

- 1 aspener Stamm von 18 Cubitfuß,
- 50 Raummeter gemischtes Prügelholz,
- 5475 Stück gemischte Wellen;

b. Distrikt Oberer Pfaffenborn 2. Theil a:

- 4 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 2 " " Prügelholz,
- 25 Stück buchenen Wellen;

c. Distrikt Oberer Gehrn a:

- 11 Raummeter buchenes Prügelholz,
- 275 Stück buchenen Wellen,
- 6 Raummeter gemischtes Prügelholz,
- 125 Stück gemischte Wellen;

d. Distrikt Hölkkund 1. Theil:

- 1 Raummeter gemischtes Prügelholz,
- 25 Stück gemischte Wellen;

e. Distrikt Geisheck 1. Theil:

- 75 Stück gemischte Wellen

öffentlich versteigert.

Sammelplatz am Gehrner Thor.

Wiesbaden, 10. Februar 1875.

Im Auftrage:

Hell, Secretariats-Assistent.

Zufolge Auftrags des königlichen Amtsgerichts dahier vom 4. Februar wird Freitag den 19. Februar Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause ein Kleiderschrank versteigert werden.

Wiesbaden, 10. Februar 1875.

Der Gerichts-Executor.

Thiel.

Notizen.

Heute Samstag den 13. Februar, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem Reuhofer Gemeindewald Distrikt **Miesfeld**. (S. Ztbl. 32.)

Holzversteigerung in dem Wehener Gemeindewald, Oberförsterei Wiesbaden. (S. Ztbl. 36.)

Mittags 12 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 10 Klafter (40 Raummeter) buchenem Scheitholz, in dem hiesigen Rathhause, Zimmer No. 28. (S. Ztbl. 36.)

Holzversteigerung.

In dem Herzoglichen Park zu Platte Distrikt **Fürstenrod 5r Theil** und **Pferdsweide** kommen nächsten **Donnerstag den 13. Februar, Früh 10 Uhr anfangend:**

- 62 Fichtenstämme von 92 Festmeter,
- 6 Raummeter weiches Scheitholz,
- 94 " " kiefernes Prügelholz,
- 16 " " fichtenes Stockholz,
- 925 Stück fichtene Wellen und
- 3525 " gemischte Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Sammelplatz auf der Platte.

Dieblich, den 10. Februar 1875.

Der Oberförster.

290

Weimar.

Heute

Morgen von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an sind noch **Schuhwaaren** in dem Auktionslocale Friedrichstraße 6 aus der Hand zu verkaufen. 565

Ein großer **Firschbaum-Kleiderschrank**, polirt, steht zu verkaufen Oranienstraße 13, 1. Etage. 3286

Dunde-Russcher Rossel wohnt Adlerstraße 45. 415

Große Liquidation

von **chinesischen** und **japanesischen Schmuck-Gegenständen**, einem großen Sortiment von französischen und indischen Foulardtüchern für Damen und Herren, türkischen Theeservicen, Blumentischen in chinesischem Porzellan u. anderen Artikeln **Marktstraße 28** im Hause zu den „Drei Königen“.
Ich verkaufe nur kurze Zeit vor der Abreise nach Spanien.

3287

A. Gez.

Saalbau Schirmer.

Sonntag den 14. Februar Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:

Erste theatralische Unterhaltung

des renommirten Gesangs- und Charakter-Komikers **Max Rostock** aus Leipzig, unter Mitwirkung der engagirten Damen: Fräulein **Mittelstrass**, tragische Sängerin, Fräulein **Eclond**, dänisch-englische Sängerin und Tänzerin, Fräulein **Lina Hertel**, Soubrette von Berlin.

Auftreten des Magiers und Mimikers **Friedrich Berndt** vom Harmonie-Theater in Wien.

Kapellmeister **H. J. Hilberoth.**

1. Platz 10 Sgr., 2. Platz 5 Sgr.

NB. Da der Gesellschaft ein guter Ruf nach Zeitungsberichten vorausgeht, so kann für einen genüßreichen Abend verbürgt werden. Hierzu ladet ergebenst ein **Trinthammer.** 3298

Zum goldenen Lamm, Metzgergasse.

Heute Samstag den 13. Februar:

Concert und Vorstellung

der Komiker **Dhaus**, Zentert, des Baritonisten **Reinhardt** und des Pianisten **Alein.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 6 kr. 3174

Täglich frischer Pariser Blumenkohl und Kopfsalat bei

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3.

3304

Eine Sendung **italienischer Bühner** zur Zucht eingetroffen bei

3309

I. Dichmann, Goldgasse 5.

Soeben eine Sendung frischer

Birkbühner,
Hafelbühner und
Schneebühner

eingetroffen bei

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3.

3303

Eine **Nähmaschine** (Grober und Valer) ist preiswürdig zu verkaufen **Michelsberg 3.** 3307

Weckbacher's Brauerei,

2 Mauritiusplatz 2.

Sonntag den 14. Februar, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Grosses Frei-Concert.

Es ladet ergebenst ein **Louis Dienstbach.** 3295

„Für die Herren Raucher“

halte mein wohlfortirtes Lager hochfeiner **Savanna**, sowie alle andere Sorten zu reellen Preisen bestens empfohlen.

Hamburger u. Bremer Cigarrenhandlung von **Heinr. Fell,**

3262

Kirchgasse 33 und Mauritiusplatz-Ecke.

Weisse Mulle für Kleider- und Unterröde, imitirte Valenciennes

Spitzen, im Stück sehr billig, **imitirte Stickereien** für Kleider- und Wasche-Garnituren, ächte Schweizer Stickereien empfiehlt billigst **G. Wallenfels, Langgasse 33.** 2977

Portland-Cement, gemahl. schwarzen Kalk, Zinnsand in Tonnen

stets vorräthig bei **2028**

Jos. Berberich Nachfolger.

Ofenpußer Geib wohnt Neugasse 20. 3275

Ein **freundliches Haus** nebst **Garten** wird in Wiesbaden oder Biebig zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter H. 5542 werden an **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg zu senden erbeten. 110

Ein **schwarzer Rock** mit **Weste** kann für 12 fl. abgegeben werden. Näheres **Helenestraße 12, Vorderhaus 3 Treppen, bei V. Kohlbaas.** 3305

2-300,000 Stück out gebrannter **Bausteine**, auf Verlangen an die Baustelle geliefert, sind billig abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 3274

Das **Haus** fl. **Webergasse 9** ist abtheilungshalber zu verk. Näh. daselbst. 3297

Zu verkaufen oder zu vermieten ein kleines **Haus** mit **Garten** und **Stallung** am **Schierleinweg**. Näheres bei **F. C. Müller, Bäckereifabrikant, Langgasse 4.** 3285

Mehrere Paar **Wälschen** sind zu verk. Näh. Exped. 3256

Ein **Daarjopf** zu kaufen gesucht. Näh. **Adlerstraße 41.** 3292

Ein **Dienstmädchen** verlor durch die **Marktstraße** oder **Kirchgasse** ein **Portemonnaie** mit einem **Fünfundzwanzig-Thalerschein**, einem **Thaler** und etwas **kleinem Geld**. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3313

Gute **Kleidermacherinnen** finden Beschäftigung **Spiegelg. 2.** 3315

Für ein feines **Büchergeschäft** wird ein **anständiges, junges Mädchen** als **Volontairin** zu Anfang **April** gesucht. Näh. Exped. 3310

Ein **Schweizer** wird gesucht **Morigstraße 25.** 3308

Ein **fächtiqer Buchbinder**gehülfe sofort gesucht. Näh. Exped. 3312

Inmitten der **Stadt, Kirchgasse, Schulgasse, Neugasse, Langgasse, Marktstraße, Mühlgasse, Burgstraße** oder angrenzenden Straßen wird ein **Zimmer**, möblirt oder unmöblirt, am liebsten **Parterre** oder im **ersten Stock**, oder aber ein **leerliegender Laden** gegen gute **Bezahlung** auf 2 Monate zu mieten gesucht. Gefällige Offerten sub **A. F. 17** in der Expedition niederzulegen. 3311

Papeterie Léon,
vis-à-vis der Post in
Wiesbaden,
empfiehlt
französische und eng-
lische Bilet- u. Brief-
Papiere
in ausgezeichnete Qua-
lität zu folgenden billigen
Preisen:



- 60 Bogen Bilet-Papier mit Stempel 9 fr.,
- 60 Bogen gutes Brief-Papier mit Namenstempel à 15 fr.,
- 60 Bogen extra feines geripptes Brief-Papier mit Stempel à 24 fr.,
- 120 Bogen extra feines geripptes Brief-Papier mit Stempel à 42 fr.
- Namen, Buchstaben, Kronen, Wappen, religiöse Stempel gratis.
- 50 Bogen allerfeinstes, schweres, geripptes Brief-Papier, 50 Couverts in elegantem Staats-Papier und Couverts mit Monogrammes à 1 fl. 18 fr.
- 100 Damen-Couverts, gummiert, à 9 fr.
- 100 Couverts, Post-Format, 9 fr.

Das magische Tintenfaß
per Stück 42 fr. 98

Handschuhe werden schön gewaschen und gefärbt bei
448 **L. Volek, Langgasse 28, früher Webergasse 41.**

Auskunft über ein sicheres Mittel für **Gicht** und **Rheumatis-**
mus wird ertheilt **Louisenstraße 24 Parterre.** 442

Steingutröhren

von 1 1/2" bis 15" rh. größte Weite nebst Jagostücken empfiehlt
489 **Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.**

Ein **Landhaus** (neu) an der Sonnenbergerstraße (28 bis
30 Ruthen Flächegehalt), bestehend aus 10 Zimmern, 2 Salons
mit Balkon, 3 Mansarden u. s. w., mit schönem Garten für
25.000 fl. zu verkaufen. Näh. Exped. 325

Das **Landhaus** des Herrn **Grafen v. Bismark**
zwischen der Mainzerstraße und den Bahnhofen, enthaltend 137
Ruthen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu ertheilen wird Herr
Dr. Grossmann, Adelsheidstr. 17, die Gefälligkeit haben. 443

Bibeln von 28 fr. bis zu 10 fl. und Neue Testamente mit
Psalmen von 12 fr. bis zu 2 fl. 48 fr. in vielen Sprachen em-
pfeht **Ph. Gärtner, Adlerstraße 40.** 447

Im **Anlegen** und **Unterhalten** von Gärten, sowie jeder
Gartenarbeit empfiehlt sich Gärtner **Kraft.**
Bestellungen beliebe man bei Herrn Kaufmann Privat, Ecke der
Louisen- und Schwalbacherstraße, zu machen. 2081

8 Klafter Buchenscheitholz wegen Räumung
des Platzes billig zu verkaufen.
1741 **Gustav Hahn, ll. Schwalbacherstraße 4.**

Lohkuchen,

gute, trockene Waare, empfiehlt
1268 **Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.**

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrizen, Polster und
Kanape's preiswürdig zu verkaufen **Rothstraße 20, Hinterhaus**
Parterre. 287

Thee-Niederlage.

Um meinen entlegener wohnenden Kunden die Abnahme zu er-
leichtern, habe ich dem Herrn

J. B. Baur, „Pension Suisse“
(Taunusstraße No. 6),

eine **Verkaufsstelle** meiner **Thee's** übertragen und werden
dieselben sämtliche Sorten zu meinen eigenen Preisen stets vor-
rätzig gehalten.

Eduard Kraß,
Theehandlung en gros & en détail.

Bordeaux-Weine

per Ordst (versteuert) von fl. 110. an, in 1/2 Ordst, sowie in
kleineren Gebinden, vom Zollkeller in Biebrich. Proben werden ab-
gegeben. **C. J. Dreßte, Franzplatz 10.** 429

Rothwein

in vorzüglich reingehaltener Qualität, ärztlich empfohlen für Recon-
valescenten, per 1/4 Liter-Flasche 36 fr. ohne Glas, empfiehlt

Eduard Böhm, Firma: H. Ebertz,
Neckergasse 19.

Wein-Verkauf über die Strasse.

Guten, reingehaltene **Wein** per Flasche 24 fr., sowie **Roth-**
wein zu haben **Adlerstraße 40.** 414

Die Flaschenbier-Handlung

von **Eschbacher & Aller,** Bleichstraße 14,
empfiehlt ihre **Frankfurter Biere** I. Qualität von Johann
Gerhard **Henrich:**

- 1) Lagerbier die 1/2 Flasche zu 7 1/2 fr., die 1/4 Flasche 4 fr.,
 - 2) Exportbier die " " " " " " " " 10 " " " " " " 5 "
- sowie direct importirtes
Erlanger Bier die 1/2 Flasche zu 10 fr., die 1/4 Flasche 5 fr.,
Pilsener " " " " " " " " 16 " " " " " " 8 "
- welche bei Abnahme von wenigstens 6 Flaschen frei in's Haus ge-
liefert werden. 2478

Verzinnnte Waschtöpfe

in allen Größen bei **M. Rossi, Neckergasse 2.** 2789

Ausverkauf!

Wegen **Geschäfts-Aufgabe** verlaufe alle in das **Kurz-**
warensach einschlagende Artikel zu Fabrikpreisen; auch kann
das ganze **Geschäft** nebst **Ladeneinrichtung** sogleich oder
später unter günstigen Bedingungen übernommen werden.
1340 **A. Kister, Kirchgasse 14.**

Ausgesetzte Vicognia-Wolle,

feine Nummern, zum Doppelstricken, früher 45 fr. per Strang,
jetzt 20 fr. per Strang bei
2973 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Ia Ruhrkohlen

verkaufe von heute an per Fuhr 12 fl. 30 fr.
F. Leimer, Brennholzmagazin & Steinkohlenlager,
Sellmundstraße 7. 353

I^r Ruhrkohlen,

sehr silatreich, liefere in der nächsten Woche, direkt aus dem Schiffe,
per Fuhr von 20 Centnern (nach Wunsch über die Stadtwaage)
franco Haus Wiesbaden zu **11 fl. 30 Kreuzer.**
Bestellungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 10,**
entgegen. 2844
Biebrich, den 5. Februar 1875. Jos. Clouth.

Eisenbahn-Hotel.

Heute Samstag den 13. Februar Abends 7 1/2 Uhr:

CONCERT

des
Herrn **Seebold** nebst **sieben Söhnen.**
Neues Programm.

F. Schäfer.

3216

Pauline Pucca-Concert

Samstag den 13. Februar Abends 7 Uhr
im grossen Saale des Curhauses.

Mitwirkende:

Pauline Pucca,

Herr Concertmeister **Heermann** und
Herr Capellmeister **Wallenstein.**

I. reservirter Platz 6 Mrk., II. reservirter
Platz 4 Mrk., nichtreservirter Platz und
Gallerie 2 Mrk.

Billetverkauf an der Casse des Curhauses, wo
auch Programme zu haben sind. 2476

Turn-Verein.

Unsere diesjährige **ordentliche General-Versammlung**
findet Montag den 15. Februar Abends präcis 8 1/2 Uhr im Ver-
einslokale statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht;
- 2) Rechnungsablage des Kassirers;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Vorlage des Budgets für 1875;
- 5) Neuwahl des Vorstandes.

Bei der wichtigen Tagesordnung bittet um zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand. 29

Geflügelzucht-Verein. 486

Heute Abend 8 1/2 Uhr: **Zusammenkunft** im Vereinslokale.

für Nerven-, Unterleibs- & Geschlechtskrankheiten
medizinische und physikalische Heilmittel. 2466

Sprechstunden 8-12 Uhr Vormittags.

Dr. Ritterfeld-Confeld, Friedrichstrasse 3.

Dr. Magdeburg, homöopath. Arzt,
Friedrichstrasse 25. 1759

Sprechstunden Vorm. von 11-12 und Nachm. von 2-4 Uhr.

Frau Jung, praktische Hebamme,
wohnt **Schachtstrasse 28.** 1846

Böpfe von ausgefallenen Haaren werden schnell und
billig angefertigt bei
2325 **Dr. Schenck,** Langgasse 12.

Ein **Glasverschluss** zu verkaufen. Näheres Expedition. 2635

Um den vielfachen Wünschen des verehrlichen
Publikums nachzukommen, werden die Unter-
zeichneten noch bis **nächsten Sonntag Abend**
die **Glas Kunstproduction** im „Deutschen
Dose“ fortsetzen und zwar jeden Tag von Nach-
mittags 3 bis 5 und von 7 bis 9 Uhr Abends.
Entrée 12 fr. Für den bisherigen zahl-
reichen Besuch dankend, bitten wir um weiteren
Zuspruch.

Zitzmann & Müller.

3167

Thee

in allen Sorten

von **J. C. Konnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Adolph Scheidel, Hoflieferant,
378 **Webergasse im Hôtel de Nassau.**

Transportable Kochherde

für Private und Hotels, neuester und bester Construction, empfiehlt
unter Garantie **G. Steiger,** Kirchgasse 15a. 2368

Theilnehmer gesucht.

3089

Zur **Erweiterung** eines Geschäftes, welches nachweislich 300%
garantirt, wird ein **Theilnehmer** mit einer geringen Einlage gesucht.
Offerten sind bei **F. Birek,** Säuerergasse 13, niederzulegen.



Frankfurter Pferdemarkt-Loose

(diesmal 2 Haupttreffer) à 1 Thlr. = 3 Mark ange-
kommen bei dem
Tagblatt-Expeditor **W. Speth,** Langgasse 27.

Versteigerung.

Dienstag den 16. Februar, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, kommen in dem Auktionslocale Friedrichstraße Nr. 6 zum öffentlichen Ausgebote gegen gleich baare Zahlung **Schuhwaaren**, als: Herrenstiefel, Frauenstiefel in **Boa**, **Ridleder** und **Zeng**, **Rinderschuhe** und **Stiefeln**, **Herrn- und Frauen-Pantoffeln**, sowie eine Partie neue **Hosen**, **Röcke** und **Westen**, **rothe** und **weiße Weine**, **Bliqueure**, **Punsch-Essenze** und **Cigarren** etc.

F. Müller, Auctionator.

Anzeige.

Die monatliche **Möbelversteigerung** Friedrichstraße No. 6 findet **Donnerstag den 25. Februar** statt. Die Gegenstände müssen bis zum 24. Februar abgegeben sein.

Ferd. Müller, Auctionator.

Weinversteigerung in Castel.

Mittwoch den 17. Februar l. Js. Vormittags 10 Uhr werden zu Castel in der Sierbewohnung des Herrn **Johann Baptist Dösch** die nachverzeichneten, zu dessen Nachlass gehörigen Weine versteigert werden:

- 5 halbe Stück 1865er,
- 2 " " 1868er,
- 1 1/2 " Stück 1869er,
- 1 Stück 1872er,
- 1 halbes Stück 1873er,
- 5 Stück 1874er,

gezogen in dem Hochheimer Berg „Daubhaus“.

Proben bei der Versteigerung und auf Wunsch vorher an den Fässern; letzterenfalls wende man sich an die Herren **Dösch Söhne** in Castel. C. A. B. Großherzoglicher Notar. 2971

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
WIESBADEN, Langgasse 21
empfehlen sich in
Anfertigung von **Druckarbeiten**
jeder Art in elegantester Ausführung.

Fischer'sche Heilmethode,

rühmlichst bekannt durch ihre überraschend schnellen Erfolge bei **Gicht**, **Rheumatismus**, **Asthma**, **Darleibigkeit**, **Blasen- und Unterleibs-Katarrh**.

Alle an obigen Krankheiten Leidenden, sowie die Patienten des Herrn **Fischer** machen wir darauf aufmerksam, daß derselbe am **Sonntag den 14. bis einschließlich Dienstag den 16. d. Mts.** nochmals, vor einer längeren Abwesenheit, hier in dem **Badhause** zu den **zwei Böden** zu sprechen ist. 2030

Die Dampf-Brennholzspalterei und Brennholzhandlung

von **W. Gail**, **Dobheimerstraße 29a**, liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anzünden, franco ins Haus. 208

Der **Anonymus**, welcher in Nr. 30 des hiesigen Tagblattes sich **erdreistet** hat, den für alle Bühnengehörige so beleidigenden Vorschlag zu machen, es möge bei einem Souper in der Restauration **Dösch** unter den Mitgliedern des Vereins der Künstler und Kunstfreunde eine **Sammlung** für den Theaterpensionsfonds veranstaltet werden — wird hiermit aufgefordert, mit seinem Namen hervorzutreten.

Der Local-Ausschuss der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger für Wiesbaden.

Obmann: **Siehr.** Cassirer: **Cassieri.**

Schriftführer: **Hoffmeister.**

Beisitzende:

Rathmann.

Baths.

3316

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 15. und Dienstag den 16. Februar
Abends 6 Uhr

im weissen Saale:

Zauber-Vorstellung

des **schwarzen Zauberers Ben Ali**, Hof-Physiker des Kaisers von China, Professor von dem College von Gallini und von verschiedenen Höfen in Afrika.

Preise der Plätze:

Reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk.

Karten sind auf der städtischen Casse im Curhause und am Concertabend an der Casse zu haben. 284

Kathol. Leseverein.

Sonntag den 14. Februar Abends 8 Uhr
wird auf Ansuchen

Herr Dr. Ritterfeld-Confeld

über den **Stoffwechsel** im menschlichen Körper einen Vortrag halten. **Der Vorstand.** 3291

Für Schlittschuh-Läufer!

Eine **schöne Bahn** in **Schierstein**. Alles Uebrige bei **Wehnert** in der „**Rheinlust**“, sowie bei **Lang**, „zur **Station Schierstein**“ in der Nähe des Bahnhofes. 1875

Die Schlosserei von Jos. Acker,

Saalgasse 18, empfiehlt sich im Anfertigen von **transportablen Kochherden neuester Construction** für Hotels und Privathäuser. 1919

Wasserdichte Unterlagen für Kranke und Wäscherinnen empfiehlt **K. Adami**, **Michelsberg 5.** 3099

Garzer Koller (gute Schläger) zu verk. **Spiegelgasse 11.** 2000

Ein **transportabler Herd** ist zu verk. **Bahnhofstraße 10a.** 3183

Lapins sind zu haben **Louisenstraße 37.** 2282

Schöne Wirthstische sind zu haben **Hochstraße 29.** 3068

Ein **ächter Spanier-Bahn** zu verkaufen. **K. Exped.** 3080

Neine Garzer Weibchen zu verk. **Süßstraße 11, Hth.** 2961

Zwei Vogel-Neden sind zu verkaufen. **Näh. Exped.** 2888

Das **Küchengepül** in einem hiesigen Hotel wird abgegeben. **Näheres in der Exped. d. Bl.** 2235

Gummi- und andere Schuhe werden gefohlt und gestickt **Michelsberg 2.** 1023

Ein gutes **Pianino** zu vermieten **Helenenstraße 15, Part.** 3112

Lapins, größte Sorte, sind zu verk. **Wörthstraße 28.** 3273

Ein Pflagekind gesucht. Näheres Expedition. 3255
Einverstanden. Alles, was zu Ihrer Beruhigung gereicht, ist auch mir genehm. 3. 3252

An den weißen Domino vom Theater-Maskenball zu M....

Bis jetzt noch nicht die versprochene und so sehnlichst erwartete Mittheilung, ich beschwöre Dich, habe Mitleid mit meinen Qualen und theile mir mit, unter welcher Adresse ich mich vollständig aussprechen kann. Quoi quo soit ta figure, j'admire en éternité ton esprit ravissant. **Eduard.** 3276

Ein mit Sonne, Mond und Sterne glänzendes, mit den Farben des Regenbogens bekränzendes, aus vollem Magen gerufenes, in den Schornstein hineinfahrendes Hoch Dir Du lieber **Wilhelm**, Sonnenbergerstraße 10, zu Deinem heutigen Geburtstage. Und noch ein kleines Wünschchen: „Du sollst 1000 Jahre leben und jeden Tag 5 Pfund zunehmen an Deinem w..... E.....!
 Wo finde ich Dich heute Abend? **F. K.** 3302

Unseren verehrten Freunde, dem Königl. Cons. Inspector **Knoch**, herzlichste Gratulation zum Geburtstage am 14. Februar. 3267 **Die es wissen.**

Ein dreifach donnerndes, vom Reiterberg in die Friedriehstraße 32 schallendes Hoch dem lieben blonden **Carl B.** zum heutigen Geburtstage! Eine stille Verehrerin. 3266

Ein **Manichettentopf**, aus **zwei Goldstücken** bestehend, verloren. Man bittet, denselben abzugeben beim Portier im Adler. 3257

Eine Frau zum Waschen und Putzen per Monat gesucht. Näheres Expedition. 3269
 Ein reines Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Römerberg 5. 3290
 Eine Monatsfrau gesucht Dranienstraße 2. 3296
 Ein Monatsmädchen sucht Stelle. Näheres Mauergasse 19. 3300

Eine tüchtige **Haushälterin**, welche die feine Küche gründlich versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht auf gleich oder später Engagement. Näh. Taunusstraße 19, 3. Stod. 2968

Ein Zimmermädchen in ein Badhaus gesucht. Näh. Exp. 3269

Es wird eine perfecte Köchin gegen guten Lohn, sowie ein Mädchen vom Lande zur groben Arbeit in Haus und Garten gesucht. Näheres Frankfurterstraße 10. 3271

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen vom Lande sucht eine Stelle für Küche und Hausarbeit. Näheres Bahnhofstraße 6, Hinterhaus, 2 Stiegen. 3250

Ein reinliches, williges Mädchen wird gesucht Taunusstraße 28, 2 Treppen hoch rechts. 3288

Ein Mädchen von 15 Jahren wird zu einem Kinde auf Tage gesucht Langgasse 39, 2 Treppen hoch. 3282

Ein Mädchen von auswärts sucht eine Stelle als Hausmädchen oder in einer kleinen Familie. Näh. Hellmündstraße 29 Part. 3277

Ein anständiges und bescheidenes Mädchen, welches die Küche gründlich versteht, sucht Stelle bei einer ruhigen Herrschaft, am liebsten als Mädchen allein, und sieht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn und kann gleich eintreten. N. Schwalbacherstraße 15, Seitenbau links. 3280

Abrechtstraße 4a wird ein zuverlässiges Mädchen, welches lochen kann, gesucht. 3299

Ein braves Mädchen sucht gleich Stelle. Näh. Rheinstr. 34. 3301

Ein Ladirergehülfe gesucht Mauergasse 2. 3270

Ein junger, kräftiger Bursche, welcher fahren kann, wird auf gleich gesucht. Näheres Expedition. 3272

Ich suche in mein Manufacturwaaren-Geschäft einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen Lehrling. Eintritt Ostern. **J. Herz**, Langgasse 80. 3252

Ein tüchtiger Kupferputzer gesucht. Näheres Expedition. 3279

Ein kräftiger Bursche, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als Hausbursche oder Diener und kann gleich eintreten. Adressen bittet man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 3288

Zu Nähe der Aus-Anlagen wird eine Wohnung (nicht Parterre) von circa 6 Zimmern, Küche, Mädchenstube und sonstigem Zubehör und Gartenbenutzung zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Miethpreises pro anno werden sub v. O. in der Expedition dieses Blattes erbeten. 3259

Große Burgstraße 9 sind 3-4 möblirte Zimmer mit Pension auf gleich zu vermieten. 3257

Elisabethenstraße 1 ist eine möblirte Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Küche zu vermieten. 3261

Nichelsberg 8 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3265

Schwalbacherstraße 29 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Glasabschluss auf 1. April zu vermieten. 3281

Taunusstraße 16, Eingang Quersstraße, sind in der 2. Etage 1 Salon, zwei große Zimmer, 2 Mansarden, Küche, Keller &c. an ruhige Leute zu vermieten. 3263

Ein freundliches, kleines Mansardenzimmer ist mit oder ohne Möbel auf gleich zu vermieten. Näh. Delenenstraße 1 Parterre. 3260

Ein gut möblirtes Zimmer mit Pension billig zu vermieten Langgasse 39, 2. Etage. 3294

In meinem neuerbauten Hause rechts dem Schiersteinweg ist noch eine Wohnung im Dachstock zu vermieten und auf 1. April zu beziehen. **Jacob Fischer.** 3289

Für einen einzelnen Herrn sind zwei elegant möblirte Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) sogleich zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 3294

Kriegerverein „Germania“.

Unseren Ehrenmitgliedern und Mitgliedern zur Nachricht, daß **Herr J. von Sänger, Generalmajor,**

Ehrenmitglied unseres Vereins, mit Tod abgegangen ist. Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Karlstraße 25, aus statt. Um zahlreiche Theilnahme bittet

Der Vorstand.

Die Vereinsmitglieder versammeln sich Nachmittags 2 1/2 Uhr bei Herrn Gastwirth **Burckhard** (Ruh'sche Brauerei), Schwalbacherstraße 5. 548

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden hiermit die traurige Anzeige von dem am 10. Februar erfolgten Ableben unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters,

Heinrich Seib.

Die Beerdigung findet heute Samstag den 18. Februar Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Schachtstraße 20, aus statt.

Marie Seib, geb. Scheurer.
Katharina Wittlich, geb. Seib.
Peter Wittlich.
August Wittlich. 3293

Danksagung. 3278

Allen denen, welche so herzlichen Antheil nahmen an dem schweren Verlust meines nun in Gott ruhenden untergeklärten Gatten,

Friedrich Seulberger, Steinhauer von Bierstadt, und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere dem Bierstädter Gesangverein „Froh Sinn“, sage meinen herzlichsten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen: Die trauernde Gattin **Juliane Seulberger**, geb. Schmidt.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

11. Februar.

Geboren: Am 10. Febr., dem Tagelöhner Philipp Weg e. L. — Am 9. Febr., dem Schreiner Wilhelm Helfand e. L., R. Emma. — Am 7. Febr., dem Fuhrmann Friedrich Dahn e. S.
 Verheiratet: Am 11. Febr., der Metallbreyer Philipp Peter Christian Krämer von Weidenstadt, Amts Wehen, wohnhaft zu Ludwigshafen, und Johanneette Philippine Karoline Weimer von Oestrich, Amts Jöfchen, bisher wohnhaft dahier. — Am 11. Febr., der Tagelöhner Johann Heinrich August Roth von Burgschwalbach, Amts Diez, wohnhaft vorerst daselbst, später dahier, und Katharine Sophie Heim von Niedermalluf, Amts Eltville, wohnhaft dahier.
 Gestorben: Am 11. Febr., der Königl. Generalmajor z. D. Joseph Janas von Sönger, alt 69 J. 2 R. 5 Z. — Am 10. Febr., der Fuhrmann Heinrich Philipp Seib, alt 69 J. 6 M. 16 Z.

Evangelische Kirche.

Samstag den 13. Februar Vormittags 10 Uhr Beichte: Herr Pfarrer Bickel. Invocavit.
 Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Conf. Rath Lohmann.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Riemendorff. (Communion.)
 Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.
 Beistunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
 Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfr. Riemendorff.
 Beiträge zur Bekleidung sehr dürftiger Confirmanden nimmt dankend entgegen Dhlv.

Katholische Kirche.

1. Fastensonntag.
 Vormittags sind heil. Messen 6 1/2, 7 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr.
 Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen.
 Täglich sind heilige Messen 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.
 Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
 Mittwoch Abends 5 1/2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.
 Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.
 Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatember-Festtage.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 14. Februar, Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathhaussaale: Herr Prediger Diepe.

Russischer Gottesdienst.

Sonntag Abends um 6 Uhr, Sonntag Vormittags um 10 1/2 Uhr in der kleinen Kapelle.

English Church, Frankfurterstrasse 1a.

Feb. 14. First Sunday in Lent. Early celebration of the Holy Communion 8.30 a. m. Morning prayers with the sermon 11 a. m. Evening prayers with the Litany 3.30 p. m. Every Wednesday and Friday in Lent, morning prayers at 11.30 a. m. After Wednesday's morning service, there will be a short address to Confirmation Candidates Rheinstrasse 13.
 Wm. Alex. Osborne, M. A. British Chaplain.

Main, 12. Febr. (Fruchtmarkt.) Der Markt war wenig besahren und waren Gerste und Weizen unverändert, Korn etwas billiger. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 11 fl. 30 fr. bis 11 fl. 45 fr. 200 Pfd. Korn 10 fl. 10 fr. bis 10 fl. 30 fr. 200 Pfd. Gerste 10 fl. 30 fr. bis 11 fl. Im Großhandel wenig Geschäft, indem die hiesigen Preise gegen auswärtige nicht rentiren. Franz. Weizen 12 fl. 10 fr., franz. Korn 10 fl. 40 fr. Branntwein 82 1/2 fl. Rübsöl 18 1/2 fl.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

| 1875. 11. Februar. | 6 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 10 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|----------------|--------------|----------------|-------------------|
| Barometer* (Bar. Linien) | 835,16 | 835,29 | 835,75 | 835,40 |
| Thermometer (Reaumur) | -6,2 | -8,0 | -5,0 | -4,78 |
| Dampfspannung (Bar. Lin.) | 1,05 | 1,02 | 1,18 | 1,08 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 94,6 | 67,8 | 95,2 | 85,66 |
| Windrichtung u. Windstärke | N. | N.N.O. | N.N.O. | |
| | Schwach. | Schwach. | Schwach. | |
| Allgemeine Himmelsansicht | bedekt. | sehr heiter. | bedekt. | |
| Regenmenge pro □ in par. Eb. | | | | |

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Heute Samstag den 13. Februar.

Wochen-zeichenschule, Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Wihelsberge.
 Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 3 Uhr: Concert. Abends 7 Uhr: Concert der Pianine Lucia.
 Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung.
 Geselligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
 Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bühnenausgabe.
 Königliche Schauspieler. „Der Kaufmann von Venedig.“ Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare nach der Schlegel'schen Bearbeitung.

Berlin, 11. Febr. Bei der heute beendigten Ziehung der II. Klasse 151. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 300 M. auf No. 18030 61913 und 85081.

Frankfurt, 11. Februar 1875.

| Gold-Course. | | Wästel-Course. |
|---------------------|------------------|-------------------------------|
| Pistolen (doppelt) | 16 Km. 77-82 Pf. | Amsterdam 174 60-40-60 S. |
| Holl. 10 fl.-Stücke | 16 „ 85-90 „ | Leipzig 100 B. |
| Dufaten | 9 „ 52-57 „ | London 205 20 60 S. |
| 10 Preuss-Stücke | 16 „ 26-30 „ | Paris 81 50-60-50 S. |
| Souvereigns | 20 „ 46-51 „ | Wien 188 B 182 60 G. |
| Imperials | 16 „ 80-85 „ | Frankfurter Bank-Disconto 4. |
| Dollars in Gold | 4 „ 17-20 „ | Breussischer Bank-Disconto 4. |

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 6 bei.

X (Schulwesen. Scylla und Charybdis. II.) In größeren Städten, die schon früher ihr Schulwesen selbst verwalteten, war stets die Einrichtung getroffen, daß die Gemeinde, die doch nicht in pleno sich damit beschäftigen konnte, die Vertretung des technischen Theiles dieser Verwaltung in die Hände einer „Commission“ oder „Deputation“ legte. Diese Körperschaft hatte das Recht, die Vorschläge zur Dotirung und Besetzung der Schulstellen dem Senate (Frankfurt) oder der Regierung (nach neuer Vereinbarung) zu machen. Während nach dem alten Systeme der betreffende Regierungs-Referent, der seine Leute kannte, sie je nach Bedürfnis zu greifen und zu verwenden mußte, die Besetzungen selbstständig vornahm, dabei auch meist den Wünschen der Einzelnen Rechnung trug, hatte der Candidat des neuen Systems, noch oder über, bei jedem Commissionsmitgliede seine Vorstellung zu machen, und wie viel hierbei von dem persönlichen Eindrucke, der auch oft recht lässigen kann, noch mehr aber von dem sogenannten „Frau-Dasein“ abhing, das wissen Alle Diejenigen, welche je einmal in Candidaten-Grade stiegen. Ob das auch bei einer Commission neueren Regimes so der Fall sein mag, wollen wir nicht unteruchen, wir haben auch keine Erfahrung darüber. Auch wollen wir nicht gerade behaupten, daß eine Commission unsehbar sei, wie ein vatikanisches Concil; indeß muß man annehmen, daß in einer Körperschaft, in welcher nach Gesetzesvorschrift ein Jurist präsidirt, das Recht eo ipso gewahrt ist, da das göttliche und menschliche Recht, wie das römische und neudeutsche keinen Unterschied der Person kennt, und daß da, wo eine Anzahl von geist- und herangebildeten Männern, wie größere Städte sie in allen Ständen-Categorien aufzuweisen haben, ihre Stimme zu erheben berufen sind, keine Menschlichkeit passiren kann. Und sollte trotzdem je einmal eine solche passiren, was hat das auf sich! Es dient als memento mori, daß mit den Göttern kein ewiger Bund zu schließen ist. In Wiesbaden haben wir keine Commission, sondern eine „Deputation“, der man es gewiß nachrühnen darf, daß sie sich das Schulwesen recht angelegen sein läßt. Deren innere Verwaltung vor das Forum der Oeffentlichkeit zu bringen, dazu haben wir keinen Beruf. Ueberdies geschieht dies anderwärts auch schon, und zwar mit so genauer Sach-, Person- und Geschehenkenntniß, daß nur nichts dazu zu thun wüßten. Unsere Aufgabe ist nur die sachliche Erörterung. Da die Deputation nur eine beratende, aber keine Exequutive-Behörde ist, so müssen von da ab mit Vorbehalt der Confirmation durch die Regierung die Vorschläge an den Gemeinderath gelangen. Und dieser Einrichtung muß ihre volle Integrität gewahrt bleiben. Wir dürfen es dieser Instanz zur Ehre nachrühnen, daß sie in fast allen Fällen, wo es sich um Stellenaufbesserung u. dergl. handelte, das Herz auf dem rechten Flecke hatte. Eine ganz einmüthige Gesinnung herrscht in keiner größeren Corporation. Ehre aber den Einzelnen, die in solchen Fällen mit Freimuth der guten Sache das Wort reden und sie zur geordneten Lösung anbahnen! Je mehr solcher Männer das Ganze zählt, um so weniger ist die Charybdis zu besorgen die Rager in den Worten charakterisirt, „daß eine Abhängigkeit von Bürgermeister, Gemeinderäthen und den übrigen Ratsadoren des Orts, ja sogar von ihren Weibern und Kindern erwächst, daß die pädagogische Wirksamkeit des Lehrers gefährdet wird.“ In kleineren Gemeinden allerdings würde sich dieses Wort bewahrheiten müssen, und darum wäre es immer wohlgethan, wenn die Regierungen hier Concessionen machten. Einer Mittelinanz haben wir bei unserer Einrichtung noch nicht gedacht — der städtischen Schulinspection, und diese ist so wichtig, daß wir auf sie den Brennpunkt unserer Erörterungen werfen müssen. (Schluß f.)
 ? Straßammer vom 12. Febr. Auf Grund einer Anzeige des Schutzmannes Korn dahier war der Knischer Heinrich Enders wegen Straßenpolizeiübertretung, dadurch verübt, daß derselbe am 20. September Nachmittags 2 1/2 Uhr durch die Taunusstraße fahrend, unthätig mit der Peitsche knallte, mit 1 Thlr. Geldstrafe belegt worden. Das Polizeigericht bestätigte die angelegte Geldstrafe. Auf die hiergegen eingelegte Berufung wurde beschloffen, die Sache von Neuem wieder aufzunehmen. Der Angeklagte behauptet, an dem fraglichen Tage gar nicht durch die Taunusstraße gefahren zu sein, während der Denunciant auf seinen früher gemachten Angaben besteht, nur zugeibt, daß er sich allenfalls in der Stunde geirrt haben könnte, während er den Angeklagten ganz genau recognoscirt. Nach dem Ergebnisse der Zeugenvernehmungen ist jedoch festgestellt, daß Enders an dem Tage und zu der Zeit von dem Hause seines Dienstherrn Fuchs durch die Nerostraße, Saalgasse u. s. w. bis zur Rainzerstraße gefahren, dort eine Herrschaft in Empfang genommen und von da durch die Wilhelmstraße, Langgasse und Emserstraße nach dem Wald gefahren ist. Hiermit scheint sich der Schutzmann Herrn in der Person des Angeklagten geirrt zu haben und beantragt der Herr Staatsanwalt, das amtiergerichtliche Urtheil aufzuheben.

und den Angeklagten freizusprechen. Der Gerichtshof erkennt diesem Antrag gemäß. — Dem Jacob Rath sen. von hier waren wegen Verpolizei-Contravention von der Königl. Polizeidirection 50 Thlr. Geldstrafe angelegt. Der Angeklagte hatte nämlich auf dem früher v. Erath'schen Terrain an der Parkstraße ein Gebäude aufgeführt, das bereits bis zum zweiten Stock aufgebaut war, ohne daß derselbe hierzu eine Concession befaß. Das Polizeigericht setzte die 50 Thlr. auf 30 Thlr. herab. Bei der heutigen Verhandlung, welche ohne Wiederaufnahme des Beweisverfahrens stattfand, beantragt der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Dr. Herz, die angelegte Strafe herabzusetzen. Der Herr Staatsanwalt hält eine Geldstrafe von 30 Mark für ausreichend. Der Gerichtshof erkennt auf eine solche von 40 Mark unter Verurtheilung des Angeklagten auch in die Kosten zweiter Instanz. — In der Nacht vom 10./11. Juni v. J. wurde aus dem Erbächer Gemeindevorstand ein Kasten buchesenes Scheitholz entwendet. Durch den Solzhauermeister Kramer von Erbach wurde am anderen Morgen festgestellt, daß das gestohlene Holz durch Franz Liebler von Erbach nach Wiesbaden gebracht und dort an Birth Van n verkauft worden sei. Er begab sich hierher und erkannte das Holz als dasjenige an, was gestohlen war. Das Tagliche Amtsgericht in Eltville verurtheilte den Liebler zu zehn Tagen Gefängnis. Hiergegen legte der Angeklagte die Berufung ein. Derselbe gibt in dem heutigen Termine an, das Holz von zwei fremden Führleuten für 24 fl. gekauft zu haben, welche Angabe jedoch in keiner Weise glaubwürdig erscheint und nicht nachgewiesen werden kann, auf welche Art und zu welcher Zeit der Angeklagte in den Besitz des Holzes gelangt ist. Der Gerichtshof weist die eingelegte Berufung zurück und setzt dem Appellanten auch die Kosten zweiter Instanz zur Last. — Dem Schreinermeister Wilhelm Kramer dahier hatte die Königl. Polizei-Direction wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes eine Geldstrafe von 25 Thlr. angelegt, weil derselbe von dem von ihm geleiteten Arbeiter-Verein, dessen Vorsitz er führte, ein Mitglieder-Verzeichniß nicht eingereicht hatte. In der Polizeiverurteilung vom 21. November v. J. wurden die angelegten 25 Thlr. auf 10 Thlr. herabgesetzt, aber von der Schließung des hiesigen Zweig-Vereins abgesehen. Gegen dieses Erkenntniß hat Kramer die Appellation angemeldet und hebt in seiner Rechtfertigung hervor, daß er nicht als Leiter des Vereins angesehen werden könne, sondern er sei bloß Vertrauensmann. Ein eigentlicher Verein bestände nicht, sondern die Leute seien nur Mitglieder der großen sozialen Arbeiterpartei, welche in Eisenach ihren Sitz habe. Die Mitglieder dielten an beliebigen Tagen ihre Versammlungen, wozu jedesmal die polizeiliche Erlaubniß erwirkt worden sei. Die Berufsungsinstanz erkennt zu Recht, daß die von dem Angeklagten Kramer eingelegte Berufung zurückzuweisen sei unter Verurtheilung desselben auch in die Kosten dieser Instanz. — Der Schäfer Anton Zapp von Nettershain war wegen der Verhuldbildung, mit einer Herde Schafe im Nettershainer Waldbezirk „Losensträß“ gemeldet zu haben, zu 5 Thlr. Geldstrafe und 15 Sgr. Schadenersatz verurtheilt. Der Angeklagte, der heute als Appellant auftritt, befreit die Anzeige des Försters Schuhmann. Das Gericht spricht den Schäfer Zapp von Strafe und Kosten frei.

† Wiesbaden, 12. Febr. Bei der gestern Nachmittag stattgefundenen Versteigerung der zur Concursmasse des Louis Schäfer von hier gehörigen Besitzung im Dambadthal blieb Herr Karl Bartelt in Frankfurt a. M. mit 26,900 fl. erpfindlicher.

S. Die in diesem Blatte neulich gebrachte Notiz aus dem „Israelit“ über die Anzahl der im Jahre 1878 zur evangelischen Landeskirche in den alten Provinzen der preussischen Monarchie übergetretenen Juden (80 Erwachsene und 1333 Kinder) ist durchaus falsch. Nach den Angaben der protestantischen Kirchenblätter selbst sind im Ganzen bloß fünf- und fünfzig Juden (Männer, Frauen und Kinder) zur protestantischen Kirche übergetreten.

— Das Nähertrüden der Fertigstellung der Eisenbahn durch den Camberger Grund macht sich durch die die Straßen unserer Stadt täglich passirenden Transporte von Arbeitswagen, Schienen und sonstigem Material in der Richtung dahin bemerklich.

* Herr Schul-Inspector Dr. Kuhn hat sein erst zu Anfang September v. J. angetretenes Amt wieder niedergelegt. Warum? kann Dem, der die betreffenden Vorgänge in letzter Zeit aufmerksam verfolgt hat, nicht zweifelhaft sein.

— (Umwandlung der Beträge auf Postanweisungen nach Belgien, Italien und der Schweiz bez. nach Großbritannien und Irland.) Die Beträge auf Postanweisungen nach Belgien, Italien und der Schweiz werden bis auf Weiteres nach dem Verhältnis von 100 Franken = 82 Mark, die Beträge auf Postanweisungen nach Großbritannien und Irland nach dem Verhältnis von 1 Pfund Sterling = 20 Mark 50 Pf. in die betreffenden fremdländischen Währungen umgewandelt werden.

— Eisenheim. Zur vollständigen Einrichtung und zum Ausbau der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau-Vercultivirung einer von Elbingen heruleitenden Wasserleitung zur Bewässerung der Anlagen, Errichtung zweier Gemächshäuser, eines botanisch-physiologischen Laboratoriums nebst Vegetationshaus für die Versuchstation und einer Glaseinrichtung — sind im diesjährigen Staatshaushaltsetat 107,442 Mark normirt; hierzu kommen 33,600 Mark, welche aus dem vorjährigen Etat noch verfügbar sind.

Aus Rheinhesfen, 9. Febr. Im Herbst vorigen Jahres hatte ein Einwohner von Hochheim bei Worms von einem Manne aus hiesiger Gegend, der zum Besuche aus Amerika gekommen und nunmehr wieder dahin zurückgekehrt ist, einige Hundert amerikanische Wurzelreben gekauft und in seinem Gärten zu Hochheim eingeschlagen, um sie im kommenden Frühjahr

in Weinbergshoben zu setzen. Nachdem der Director der Weinbaufaction unseres landwirthschaftlichen Vereins solches dieser Tage erfahren, ließ er die amerikanischen Reben sofort an Ort und Stelle untersuchen und durch das Microscop feststellen, daß die Wurzel vielfach von Phyloxeren (Wurzelläusen) angegriffen und diese noch am Leben waren. Daraus ist zu ersehen, daß die Reben sofort an Ort und Stelle verbrannt und, um die Weiterverbreitung des Insekts unmöglich zu machen, der Boden, worin die Reben eingeschlagen waren, sorgfältig ausgebrannt. Angesichts der furchtbaren Verheerungen, welche die Phyloxera in Frankreich angerichtet, und wonit sie auch unsere Genden bedroht, ist es Pflicht eines Jeden, der amerikanische Reben besitzt, davon gehörigen Ortes Anzeige zu machen, damit die Wurzel mit dem Microscop auf Phyloxeren untersucht werden und das weitere Vorgehen erfolgt. (M. A.)

— Zu größter Vorsicht in Militärsachen mahnt folgender Fall: Ein junger Mann hatte eine Frau genommen und in Ghrlich eine Tabakhandlung erthätet. Da wird er zur Polizei geladen und erhält den Befehl, daß seine Militärpapiere nicht ganz in Ordnung seien. „Nicht in Ordnung? Ich habe mich dreimal, zuletzt 1872, bei der Kreisverleihungs-Kommission gestellt und bin wegen allgemeiner Körperschwäche zur Ersahrsere zweiter Klasse geschrieben worden. Ich bin also frei.“ — „Nein, Sie haben keinen Ersahrsereerschein und haben veräußert, sich auch bei der Departements-Ersahrsere-Kommission zu stellen. Das müssen Sie nachholen und sich noch einmal bei dieser unterwerfen lassen.“ — So geschah es und diese erkannte ihn für hinlänglich gestraft, um zu dienen. Er wurde nach Posen gebracht und als Rekrut eingestellt, seine Frau blieb bekümmert in Ghrlich zurück und das Geschäft konnte nicht eröffnet werden. An Allem ist die Unkenntniß der Bestimmung schuld, daß erst nach einer dreimaligen Bestimmung auch vor der Departements-Ersahrsere-Kommission den geschlichen Anforderungen Genüge getan ist. Der junge Mann hatte sich nicht absichtlich der Hauptbestimmung entzogen; er war vielmehr der Meinung, er habe seine Pflicht vollständig erfüllt. Da er bei der dritten Stellung vor der Kreisverleihungs-Kommission zu schwach befunden wurde, so wäre er wahrscheinlich auch bei der bald nachher zusammen tretenden Departements-Ersahrsere-Kommission als dienstunfähig erklärt worden; er hatte sich derselben aber aus Unkenntniß nicht gestellt. Also peinliche Sorgfalt bei Regelung der Militärdienstsachen!

— (Nache eines Vogels.) Von der Liebe der Thiere zu ihren Jungen und ihrer durch sie oft jounberbar gesteigerten Intelligenz und Leidenschaft werden von Naturhistorikern und Theriopsychologen gewiß zahlreiche Beispiele erzählt. Aber wenige Fälle mögen so charakteristisch und zugleich so tragisch in ihren Folgen sein, wie folgender, der aus einem Dorfe bei Trebourg an der Saone, im Departement Ain, vom „Journal de Trebourg“ erzählt wird. Ein Eulenpaar hatte sein Nest in einer alten geknickten Eiche, nahe bei einem Bauerngut, gebaut; das Weibchen brütete friedlich seine Eier aus, aus denen bald zwei Junge auskrochen. Ein junger Bauernknecht des benachbarten Gutes gewahrte das Nest und konnte der Abneigung und dem Widerwillen, den die Landleute vielfach gegen Eulen, Uhu's und andere Nachtvögel empfinden, nicht widerstehen, bemächtigte sich der Jungen, die schon ziemlich stark und süßge worden, und isdierte dieselben. An den darauf folgenden Abenden umkreiste, wenn der junge Bauer vom Felde heimkehrte, das Eulenmännchen das Haus; man achtete indeß nicht darauf. Es schien natürlich, daß der Vogel seine Flugübungen um das Nest mache. Der Instinkt jedoch, der das Thier leitete, war ein anderer; es lauerte auf den Mörder seiner Jungen. Künf Tage lang machte der Vogel in der erwähnten Weise seinen Flug, ohne einen Angriff zu wagen, gleich als ob er sich erst zu demselben üben wollte; am sechsten erst, als der Bauernknecht eben aus dem Gehöfte trat, stürzte sich das wüthende Thier auf ihn und riß ihm mit einem heftigen Griff seiner Krallen das linke Auge fast aus. Der Bauer stieß rasend vor Schmerzen einen verzweifelten Schrei aus und fiel bewußtlos zu Boden; sein Angreifer war aber schon weit weggefliegen. Der Verwundete war in einem jämmerlichen Zustande. Als ihn Tags darauf der Arzt untersuchte, fand sich, daß ihm die Iris in ihrer Längsrichtung von der Kralle des Vogels aufgerissen war. Wäre sie ein wenig weiter eingedrungen, so wäre ihm der ganze Augapfel ausgerissen worden. Immerhin ist es fast gewiß, daß das Auge verloren ist.

(Eingefandt.)

(An die Steuerzahler in Wiesbaden.) Die Straßenspflasterung und deren Reinigung wird bekanntlich aus der Kasse der Steuerzahler bezahlt und von wem werden die Straßen beschmutzt und ruiniert? Nur von sämmtlichen sich jeden Tag durch die Stadt bewegenden Fuhrwerken, ohne daß von denselben einen Pfennig zu deren Unterhalt beigetragen würde, und darum ist wirklich hier das Fuhrwerk das begünstigte Geschäft. — Ein Steuerzahler erlaubt sich die Frage, ob es nicht angemessener sei, daß jedes Fuhrwerk nummerirt ist, vier- und zweirädrig, und eine Abgabe zu zahlen habe, indem das Fuhrwerk eine gepflasterte Straße nöthig hat, um rascher fortzukommen, während der Fußgänger mit einem reinen (?) Trottoir genug hat. Wiesbaden würde nicht die erste Stadt sein, sollte es eine solche Steuer einführen.

Wir erklären wiederholt, dass Manuscripte, die nicht zum Abdruck kommen, nicht zurückgegeben werden, sondern sofort vernichtet werden.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greiß in Wiesbaden.

(Hierbei 1 Beilage.)

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 37.

Samstag den 18. Februar

1875.

Auszug aus dem Sitzungs-Protocoll des Gemeinderaths zu Wiesbaden vom 25. Januar 1875.

(Schluß.)

170. Das Gesuch der Grundbesitzer in dem Bauquartier zwischen der Smier-, Waltram-, Welckis- und Ringstraße (Quartier nördlich der verlängerten Welckisstraße) um Verlegung der nach dem General-Behauungsplane durch dieses Bauquartier projectirten Verbindungsstraße zwischen der Waltram- und Ringstraße soll — dem Gutachten der Baucommission entsprechend — zur Genehmigung befristet werden, weil nach der projectirten Verlegung die an der nördlichen Seite der Verbindungsstraße zu errichtenden Gebäude eine angemessenere Tiefe und sämtliche Baustellen in dem gedachten Bauquartier eine zweckmäßigere Eintheilung erhalten.

171. Das Gesuch des Zimmermeisters Heinrich Weil um Concession zur Errichtung einer Zimmerwerkstätte auf dem vor ihm angepachteten Domänengrundstück an der Viebricher Chaussee soll unter der Bedingung auf Widerruf zur Genehmigung empfohlen werden, daß das Gebäude wenigstens 3 Meter von der Nachbargrenze abgerückt wird.

172. Die heute erfolgte Vergebung der Lieferung und Befuhr von Kies zur Ueberbedeckung der Dohheimer und Schiersteiner Chaussee wird wegen zu hoher Preisansätze nicht genehmigt und der Stadtbaumeister ermächtigt, die Lieferung und Anfuhr aus der Hand zu vergeben. Es wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß lehmiger Kies aus dem städtischen Grundstück hinter dem Todtenhof zu beziehen ist.

173. Die Lieferung von 60 Cubikmeter Stucksteinen für die hintere Parkstraße wird dem Philipp Nernberger zu Sonnenberg auf seine Submissionsofferte zu 2 Mark 15 Pfg. pro Cubikmeter übertragen.

174. Das Gesuch der Gesellschaft „Spreudel“ um Ueberlassung des großen Saales im Curhause zur Veranstaltung eines Maskenballes am Fastnacht-Dienstag d. 3s. wird — vorbehaltlich der Zustimmung der städtischen Cur-Direction — genehmigt.

180. Das Gutachten des Königl. Oberförstlers Flindt zu dem Gesuche des Vorstandes des Verschönerungs-Vereins um Genehmigung zur Anlage zweier Promenadenwege im städtischen Walddistrikt „Kauvoder Wald“ gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths und soll dem Vorstande des gedachten Vereins zur weiteren Erklärung mitgeteilt werden.

181. Die Mittheilung der Kgl. Polizei-Direction vom 20. d. M. in der Bauangelegenheit des Theobald Brandau gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths.

188. Den Bewohnern des Michelsbergs soll auf ihr Gesuch um Erbauung eines Kanals in dieser Straße und den Bewohnern der Häfnergasse auf ihr Gesuch um Neupflasterung dieser Straße erwidert werden, diese Arbeiten seien im Budget pro 1875 vorgesehen und würden nach Genehmigung desselben zur Ausführung gelangen. Dagegen soll dem Kaiser Philipp Post und Genossen auf ihr Gesuch um Erbauung eines Kanals auf der Hochfläche eröffnet werden, daß diese Anlage bei der Aufstellung des Budgets pro 1875 nicht habe berücksichtigt werden können.

189. Der Vortrag des Directors Winter vom 19. d. M., betr. die Versorgung des Nerobergs mit Wasser, gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths und soll mit dem Bericht der Budget-Commission des Bürgerausschusses wieder vorgelegt werden.

190. Die Entscheidung der Kgl. Regierung vom 8. d. M., betr. die dem Heinrich Morasch polizeilich aufgegebenen Abtheilung von 5 Rufen 59 Schuh Grundfläche zur Erweiterung der Sonnenbergerstraße, gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths und wird beschlossen, gegen diese Entscheidung Recurs zu ergreifen.

191. Die von dem Accise-Amt vorgeschlagene Fixirung der Accise pro 1875 für die außerhalb der Stadt belegenen Röhren, Wirthschaften etc. wird genehmigt.

192. Ebenso wird die von dem Accise-Amt vorgeschlagene

Fixirung der Aversionalquantitäten für den Privatconsum an Wein für die Weinhändler und Weinproducenten pro 1875 genehmigt.

197. Das Gesuch des Specereihändlers Philipp Klapper aus Renscheden um Concession zum Betriebe der Egentwirthschaft in dem Hause Feldstraße No. 8 soll auf Ablehnung begutachtet werden, weil es sich lediglich um den Ausschank von Branntwein handelt und hierzu ein Bedürfnis nicht vorliegt.

198. Ebenso soll das Gesuch der Specereihändlerin Wittwe Carl Berger um Concession zum Betriebe einer Branntweinstenke in dem Hause Schwalbacherstraße No. 9 auf Ablehnung begutachtet werden, da die Bedürfnisfrage zu verneinen ist.

199. Die durch den Austritt des Accise-Aufsehers Steinhäuser vacant gewordene Aufseherstelle wird, dem Gutachten des Accise-Amtes gemäß, dem civilversorgungsberechtigten Christian Hepp aus Heckholzhäusen übertragen.

202. Das Schreiben des Adjuncten Groß, Namens des Eisenbahn-Comités zu Viebrich, dahin gehend, der Gemeinderath von Wiesbaden möge sich an einer von Viebrich aus an den Herrn Handelsminister zu entsendenden Deputation zur Förderung der Viebricher Bahnhofstraße durch ein oder mehrere Mitglieder betheiligen, wird der Baucommission unter Zuziehung des Stadtvorstehers Dr. Verle zur Begutachtung und alsbaldigen Bericht-erstattung hingewiesen.

Wiesbaden, 9. Februar 1875. Für diesen Auszug:
Brokmann, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 18. d. M. Nachmittags 4 Uhr soll eine Parthie altes Eisen, austrangirte Schulschellen und Brennholz im hiesigen Rathhause meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 7. Februar 1875. Der Stadtbaumeister.
Schulz.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 28. Januar werden Montag den 15. Februar Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause eine Ladentheke und 6000 Stück Cigaretten versteigert werden.

Wiesbaden, den 10. Februar 1875. Der Gerichts-Executor.
Semmler.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 6. Februar werden Montag den 15. Februar Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause 2 gepolsterte Stühle versteigert werden.

Wiesbaden, den 10. Februar 1875. Der Gerichts-Executor.
Thiel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 6. Februar wird Montag den 15. Februar Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause eine Ladeneinrichtung versteigert werden.

Wiesbaden, den 10. Februar 1875. Der Gerichts-Executor.
Thiel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 7. Februar werden Montag den 15. Februar Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause eine Kommode und drei Rohrstühle versteigert werden.

Wiesbaden, den 10. Februar 1875. Der Gerichts-Executor.
Thiel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 7. Februar werden Montag den 15. Februar Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause ein vollständiges Bett und ein großer Spiegel versteigert werden.

Wiesbaden, den 10. Februar 1875. Der Gerichts-Executor.
Thiel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 4. Februar wird Freitag den 19. Februar Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause eine Kommode mit Aufsatz versteigert werden.

Wiesbaden, den 10. Februar 1875. Der Gerichts-Executor.
Thiel.

Fettfuchen zum Füttern der Schweine und Hunde sind zu haben Michelsberg 8 bei C. Sengel, Seifenfieder. 3264

Frau Groiling, prakt. Hebamme,
wohnt Adlerstraße 32. 1874

Privat-Entbindungen.

Garantie für Discretion, höchster Comfort, solide Preise.
Adresse F. F. F. Heidelberg, Karpfengasse 4. 123

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei
Frau S. Cullmann,
193 Welschnonnen-gasse No. 17 in Mainz.

Badewannen

sind zu verkaufen und zu vermieten bei
2834 M. Rossi, Metzgergasse 2.

Reparaturen an Nähmaschinen in und außer dem Hause besorgt unter Garantie schnell und billig
Fr. Becker, Mechaniker, Michaelsberg 2.

Auch stehen daselbst 2 gebrauchte, noch sehr gute Nähmaschinen für Näherinnen und Hausgebrauch billig zu verkaufen. 400

Schnellzündler,

billiges und bestes Material zum Feueranzünden, empfiehlt
2678 Heinr. Heyman, Mühl-gasse 2.

Ruhr-Kohlen

I. Qualität, sehr reichlich, per Fuhre 6 Malter (20 Centner) 12 fl. 30 kr.,
II. Qualität, im Brennen vorzüglich, per Fuhre 6 Malter (20 Centner) 11 fl. 30 kr.
franco Haus. In **Waggonladungen** entsprechend billiger.
3177 Aug. Havemann, Oranienstraße 11.

Zu verkaufen

ein Haus mit Garten im neuen Stadttheile, elegant eingerichtet, für 17,000 Thlr. Näheres Expedition. 1629

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
446 N. Hess, alte Colonade 44.

Ein Landhaus zum Alleinbewohnen, mit schönem Garten, in bester Lage, ist zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 2661

Serrnkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
363 W. Hack, Häfner-gasse 10.

Die Unterzeichnete ist durch den plötzlich erfolgten Tod ihres Mannes mit ihrem Kinde in eine traurige Lage versetzt worden und ersucht darum edle Menschenherzen um Berücksichtigung bei vorkommenden Arbeiten im Kleidermachen, Ausbessern und Weißzeugnähen. **Wwe. Kappes,** geb. Krab, Nerostraße 43. 3121

Vollständiges Inventar für ein Bäckerei- resp. Conditorei-geschäft billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 882

Ein wenig gebrauchter, transportabler **Kochherd** ist zu verkaufen im „Berliner Hof“. 3156

Ein vollständiger, neuer, sehr schöner **Wasskasten** mit sämmtl. Oelfarben etc. ist preiswürdig zu verk. Oranienstraße 17, 1 Tr. h. 3132

Friedrichstraße 25, eine Stiege hoch, ist eine **Markensamm-lung,** ganz oder getheilt, zu verkaufen. 3044

Ein **Tafel-Clavier,** gut im Stande, ist zu verkaufen durch **M. Matthes,** kleine Webergasse 5. 851

Eine kräftige, braune **Stute,** gut geritten und zum Einspännig-fahren sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 403

**Reichsaffortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verkaufen und Vermieten.
385 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art
und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen
383 A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Das Thee-Lager

von
Christian Wolff, Launusstraße 25,
empfehlend:

Sonchong à fl. 4. 30., fl. 3. 30. und fl. 2. 30.,
Congo à fl. 2. 30., fl. 1. 48. und fl. 1. 30.,
Pecco à fl. 2. 30. und fl. 4.,
Imperial à fl. 3. 30., **Theespitzen** à fl. 1. 12.,
Thee-Grus à 54 kr.

Die auf's Feinste gearbeiteten, vorzüglichen
Gesundheits- und Vanille-Chocoladen

von
Joh. Phil. Wagner & Comp. in Mainz,
Hoflieferanten Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen,
sind in den bedeutendsten Handlungen Wiesbadens stets in
frischer Waare vorrätzig. 355

Mainzer Sauerkraut

empfehlend **A. Schirmer,** Markt 10. 365

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Lichtscheu. **Allein acht zu haben** bei
89 Chr. Maurer, Langgasse 2.

Fontainen, Bassins, Figuren, Facadenarbeiten, Säulen etc., sowie **Blattenböden** in geschmackvollen Mustern und Farben liefert die **Cementgießerei** von

370 **Maleomess & Schery.**
NB. **Rutterkarten** und Preisverzeichnisse stehen zu Diensten.

Salonkohlen,

für **Meidinger** und **Regulirfüllöfen** sehr geeignet,
empfehlend billigst

Wilhelm Linnenkohl,
2117 Ellenbogengasse 15.

Möbel-Verkauf

Langgasse 49, 2. Stock: Tisch, Gischschrank, Betten in Nußbaum, Waschtisch mit Marmorplatte, Brüsseler Teppich, Pompierhelm mit Gürtel. 2037

Eine vollständige

Ladeneinrichtung für ein Specereiwaaeren-Geschäft zu verkaufen. Näh. bei Commissionär **Christian Falker.** 1266

Rechte Havana-Cigarren, 14—15 Mille, sind im Ganzen, auch in einzelnen **Pfischen** preiswürdig zu verk. Näh. Exp. 489

Friedrichstraße 30 **Kartoffeln** der Kv. 7 kr. zu haben. 366

Zwei gute **Zugpferde** sind zu verkaufen Kirchgasse 12. 2252

Ein **Landhaus mit Garten** (zum Alleinbewohnen) ist wegzugshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. N. Exp. 3063

W. Foley M. A. Cambridge University (England) gives lessons in English Stiftstrasse No. 2. 2897

Andreas Brühl, Louisenstraße 14a, empfiehlt sich im **Ofen- und Herdsezen,** sowie im **Reinigen** derselben. 3219

Frische Bratbückinge

treffen täglich ein bei **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32. 3173

Bratbückinge 3171

in frischester Waare empfiehlt **F. Bellosa**, Taunusstraße 10.

Hohes Solperfleisch

per Pfund 22 kr. empfiehlt **L. Behrens**, Langgasse 5. 3004

- Kalbsteisch** per Pfd. 16 kr.,
- Rindsteisch** per Pfd. 16 kr.,
- Blutwurst** per Pfd. 16 kr.,
- Leberwurst**, alle Tage frisch, per Pfd. 12 kr.

fortwährend zu haben bei **Jakob Lenz**, Michelsberg 3. 3230

Erste Qualität Rindsteisch 14 kr.,
Kalbsteisch 14 kr., prima **Hammelfleisch**
 11 kr. fortwährend zu haben Metzgergasse 29
 bei **Marx**, Metzger. 297

Ia Limburger Käse

per Pfund 16 kr. (46 Mispge.)

empfiehlt **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32. 3172

Grieskuchen

per Stük 20 und 10 kr. ist jeden Tag frisch zu haben bei **Bäder Wilh. Seckatz**, Michelsberg 22. 3218

Circa 30 Flaschen direkt bezogener süßer, vorzüglicher **Ungarwein**, besonders für Reconvalescenzen geeignet, sind abzugeben. Näh. Exped. 3181

Ein **Ranape** und vier **Stühle** sind billig zu verkaufen **Waltranstraße** 17, Parterre. 347

An- und Verkauf getragener Kleider jeder Art von **B. Adler**, Langgasse 14, auch sind daselbst verschiedene schöne **Plüsch-Teppiche** billig zu verkaufen. 3034

Hochstätte 28 wird **gebrauchtes Schuhwerk** zu kaufen gesucht. 3186

300 Cenner erster Qualität Mechen zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Ludwig Geiss**, Bodgasse 22 in **Mainz**. 3202

Ich erbiere mich, einen Säugling oder erwachsenes Kind anzunehmen. Für gute Pflege und tüchtige Erziehung würde ich Sorge tragen. **Frau Kath. Saas Wittwe** in Gau-Algesheim. 2898

Ein **Kind** kann in **Pflege** genommen oder ein solches mitgestiftet werden. Näh. Exped. 3183

Modes.

Ein Mädchen aus guter Familie wird in ein feines Putzgeschäft in die Lehre gesucht. Näheres H. Burgstraße 10. 3211

Einige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen bei **Frau Doppel**, Kleine Schwalbacherstraße Nr. 9. 3242

Rheinstraße 88 wird ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeit versteht, gesucht und kann gleich eintreten. 1961

Eine Köchin wird sofort gesucht **Elisabethenstraße** 10. 2244

Ein braves Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht **Karlstraße** 5, Parterre links. 2807

Ein anständiges Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht **Goldgasse** 8, 1 Stiege hoch. 2959

Ein braves Mädchen, welches lochen kann, wird gesucht **Mauritiusplatz** 6 im Laden. 2911

Ein tüchtiges Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, sowie lochen kann, wird gesucht **Marktstraße** 8. 2994

Ein braves, zuverlässiges Mädchen wird für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Eintritt zum 1. April. Näheres Ecke der Kirchgasse und des Michelsbergs, 1 Stiege hoch. 3157

Faulbrunnenstraße 12, 1 Stiege hoch rechts, wird auf gleich oder 15. Februar ein braves Mädchen gesucht. 3081

Gesucht zu einer einzelnen Dame ein Mädchen für alle Arbeit. Näheres **Röderstraße** 39. 3240

Eine gefezte Person wird auf den 1. März gesucht von **E. Christmann sen.**, **Webergasse** 6, **Bel-Stage**. 3178

Adelheidstraße 25 im Hinterhaus wird ein Mädchen in Dienst gesucht. 3198

Ein Mädchen, welches bürgerlich lochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. März gesucht. Näh. Exped. 3243

Mädchen jeder Branche finden Stellen d. Frau **Peire**, Langg. 28.

Ein braver Bursche kann die Ladirerei erlernen. Näh. Exped. 2762

Ein sprachkundiger, solider Portier wird in ein hiesiges Hotel gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 3155

Ein durchaus zuverlässiger Anschläger für Bauarbeit gesucht **Moritzstraße** 32. 3131

Ein starker Zapfjunge gesucht zur „Stadt Frankfurt“. 3188

Ein Tapeziergehülfe kann sofort Arbeit erhalten bei **C. Maurer**, Tapezireur in **Bad-Schwalbach**. 2691

Auch wird daselbst ein Junge angenommen. Ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen wird in eine hiesige Eisenwaaren-Handlung gesucht. Näh. Exped. 452

Ein braver Lehrling kann bei mir das Schuhmachergeschäft erlernen. **Adam Mohr**, Kirchgasse 9. 2687

Ein hiesiges Detail- und Engros-Geschäft sucht einen Lehrling, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt. Günstige Bedingungen. Franco-Offerten sub **G. R.** an die Expedition d. Bl. 2869

Ein Kaufschilling

von **10,000 Gulden** ist zu cediren. Näh. Exped. 1758

8-10,000 Gulden werden als Nachhypothek gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 1757

7000 fl. auf erste Hypothek werden zu cediren gesucht. Näheres **Hellmündstraße** 7a, 1. Stod. 3145

9-10,000 Thaler auf erste Hypothek gegen dreifache Sicherheit ohne Pfand auf 1. Juli zu leihen gesucht. Näh. Exped. 1964

10,000 fl. werden auf 1. Juli d. J. gegen doppelte Sicherheit zu 4% auf liegende Güter zu leihen gesucht. Näh. Exped. 2421

Dogheimerstraße 7a (Subseite) ist die **Bel-Stage** vom 1. April an zu vermieten. 381

Hellmündstraße 27b ist ein Logis von 4 Zimmern an ruhige Leute zu vermieten. 2767

Karlstraße 2 ist eine Wohnung im 2. Stod, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **Carl Müller**, **Mauritiusplatz** 2. 2363

Langgasse 47 ist der 1. Stod von 4 Zimmern, Küche, Mansarden und Holzstall zu vermieten. 2509

Moritzstraße 3, 2 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 884

Moritzstraße 20 ist der 3. Stod, 1 Salon, 4 sehr schöne Zimmer nebst Zubehör enthaltend, auf 1. April zu vermieten. 1373

Nerosstraße 44, **Bel-Stage**, sind möblierte Zimmer zu verm. 1455

Neugasse ist auf 1. April ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn (Musiker u. dgl.) zu vermieten. Näh. **Schachtstraße** 22 im Hinterhaus rechts, 1 Stiege hoch. 3144

Oranienstraße 19 ist die **Bel-Stage** auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Nachm. von 2-4 Uhr. Näheres **Webergasse** 11. 503

Rheinstraße 19 im Seitenbau ist ein kleines, möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 522

Taunusstraße 8 ist der zweite Stod nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre zw. 11 u. 3 Uhr. 2516

Möblierte Zimmer

zu mäßigen Preisen zu vermieten **Spiegelgasse** 4. 2462

Billig zu vermieten eine schöne Etage (möblirt od. unmöbl.),
Nah. bei Göbel, Tannusstraße 23. 458
Ein Haus in schöner Lage inmitten der Stadt mit 11 Zim-
mern, Veranda und Garten ist vom 1. April d. J. an
zu vermieten, auch unter vortheilhaftesten Bedingungen zu
verkaufen. Näheres auf dem Bureau des Obergerichts-
Anwaltes Dr. Brück, Schützenhofstraße 6. 2267

Ein schöner Doppelladen mit eleganter Einrichtung
in der neuen Colonnade,
ist Familienverhältnisse halber sofort zu vermieten. Näheres
durch R. Kraus, Kirchgasse 22a. 596

Stallung für 1 auch 2 Pferde nebst Zubehör auf gleich oder später
zu vermieten. Näheres Rheinstraße 50. 388

Ein Eis Keller, nahe der Stadt, ist billig zu vermieten. Näheres
Kirchgasse 12. 389

Arbeiter können Schlafstelle erh. Helenestr. 18a, Hth., 3. St. 2165
2 Arbeiter finden Kost u. Logis Schwalbacherstr. 55, Dachl. 3284

Hesse und Nichte.

Novelle von Theodor Mügge.

(Fortsetzung.)

„Wissen Sie nicht,“ erwiderte Leopold scherzend, „daß wir erst
heute fünf Kränze gebunden haben, die jedesmal zutreffend, sich zu einem
verbunden? Ein sicheres Zeichen, daß wir vom Himmel zu einer dauer-
nden Freundschaft bestimmt sind.“

Das war ein hoffnungsvoller Anfang, der Adelhaid's Wangen wie-
der röthete, und ihr Auge mit einem so zärtlichen Blick füllte, daß Leopold
erschrak. Er empfand, daß er zu viel gesagt habe, und indem er ein-
lenken und von Freundschaft in einer bestimmten Bedeutung reden wollte,
verwirrte er sich noch mehr, denn er dachte zugleich an Diane und sprach
mit einem so heißen Gefühl von einer edlen und höchsten Freundschaft
auf Erden, daß Adelhaid, seine Hand drückend, ihm lächelnd und drohend
zu schweigen befohl. Beide hatten nun, um auf den Gang zu kommen,
der bequem zum Gipfel führte, eine kleine, aber steile Höhe zu ersteigen,
welche durch die abgestorbenen Nadeln der Fichten sehr schlüpfrig war.
So geschah es, daß Adelhaid, fast am Rand der Abhängigkeiten, strauchelte
und mit einem Schrei in Leopold's Arme fiel, der sie festhielt, und sich
selbst an einen Baum stützte. Das schöne Mädchen lag in seinen Armen,
indem sie die ihren um seinen Nacken schlang. Ihre Yoden flatterten im
leichten Winde und mit den blauen, süßen Augen starrte sie ihn schel-
misch an, indem ein Zug neckischer Liebe und Ergebung ihr häßliches
Gesicht füllte.

Dieser Augenblick war zu verführerisch, um ihn nicht zu benutzen.
Leopold drückte einen feurigen Kuß auf die auffordernden Lippen, und
obwohl er gleich darauf dies lachend nur als ein Pfand- und Waldrecht
deutete, Adelhaid aber sich scheltend frei machte und ihr Taschentuch zu
einem leichten Schlag benutzte, so war doch in Beiden der Strom ihrer
Empfindungen heiß und durstig aufgeregelt. Sie gingen Hand in Hand
zu dem Gipfel und setzten sich auf die Bank unter den frischlaubigen Lin-
den, die man hier zum Andenken gepflanzt hat, daß Preußens schöne
Königin öfters diesen reizenden Punkt besuchte.

Die Sonne war im Sinken, und kam und verschwand hinter einzeln
ziehendem Gewölk, das langsam mit drohenden dunklen Kernen und
hellleuchtenden Rändern herauf geführt wurde. Auf dem innermestlichen
Gesichtskreis des Himmels arbeitete die Natur an einzelnen Gewittern,
Erfrischungen, die sie aus dem düstigen Boden lockte, um sie ihm wieder
zu geben. Hellgrüne Dünste stiegen aus den fernen tiefen Wiesenflächen
und schienen in den matten Sonnenstrahlen selbst Strahlen zu werden.
Dort aber bligte es nieder mit voller Gewalt auf die Wasserspiegel und
in einem seltenen Gewirr von Streiflicht, schweren Schatten und zauber-
ischen Wechseln von beiden lag das ganze Land aufgerollt.

Der eigenthümliche Charakter dieses Theils der deutschen Ebene ist
vielleicht von keinem Punkte aus so zu überblicken, als von diesem höchsten
Berge der Marl. Zehn Meilen in der Runde lagen die schwarzen Fich-
tenwälder zu den Füßen der beiden schweigenden Beschauer. Dort
brachen die hellgrünen blumenwollen Wiesen hervor, hier glänzte eine
langgedehnte Sandfläche wie eine Klippe im Meere. Durch die schweige-
nden Wälder lief die Kette der großen Seen, die bis zum Spreewalde

hinaufreicht und die Arme des Flusses, der in tausend Windungen sie
mit seinen Silberfäden zusammenstickt, bewegten sich funkelnd durch das
ferne Land.

Eine fast zahllose Menge von kleinen Städten und Dörfern, von
Mühlen, Wehren und Höfen lag vor ihnen ausgebreitet, aber vergebens
fragten sie sich gegenseitig nach den Namen und lachten über ihre Uner-
fahrenheit. Vor einigen hundert Jahren würde sie Jeder gekannt haben,
denn einigen war selbst eine Rolle in der Geschichte der Marken zuge-
theilt. Jetzt dagegen haben sie freilich ihre Bedeutung verloren, die ganz
auf die großen Werkstätten der Industrie und des Völkerlebens überge-
gangen ist und nun sind sie die Wohnorte friedlicher Kleinbürger, deren
stilles Leben keinen Schutz der Mauern und Thürme mehr bedarf, welche
in ihrem Verfall die einzigen Ueberreste einer untergegangenen Welt sind.

In weiterer Ferne lagerte die Hauptstadt, immer mächtiger und ge-
waltiger; Adelhaid aber wollte sogar die beiden Thürme des Schlosses
auf der Pfaueninsel erkennen und die Thürme von Potsdam, und Leopold
blickte auf die kahlen Bergeiden im Osten, die reiche Kalksteinbrüche ent-
halten, und mit ihren jähen nackten Klippen etwas Edes und Wildes,
einen wahren Bergcharakter haben. Stille Dörfer lagen in der Ferne,
mitten unter den weißleuchtenden Hängebirken und grünen lieblichen
Wäldern. Heerdegeleute war tief im Walde umher, fernrufende Menschen-
stimmen, auf dem Wasser weiße schlagende Segel, fortziehende Schiffe
und Nachen und Schwäne, und dies leise Geflüster der Linden über
ihren Häuptern, die summenden Insekten und Käfer, die reine goldene
Luft, welche wolkig weich an ihre heißen Wangen fächelte, Alles regte
die Empfindungen auf.

Adelhaid hatte sich an Walther's Schultern gelehnt, sie war sehr
schweigend und schien in Gedanken versunken. Leopold sprach leise mit
ihr von den Schönheiten der Gegend, von den Wundern der Natur, die
immerdar den Rosenslab in der Hand hatte, und mitten in der Wüste
an die vertrocknete Brust schlug, um einen neuen Lebensquell zu wecken.
„Wie verrufen hat man diese Gegenden,“ sagte er, indem er an Diane
dachte, „und wie schön sind sie mit ihren Wäldern, Hügeln und Wasser-
spiegeln, die viele Meilen groß und breit sind, wie sie in Deutschland
nicht wieder gefunden werden.“

Indem er Adelhaid anblickte, bemerkte er, daß sie betrübt war, und
als er sie fragte, erwiderte sie: „Ich habe mehr zu denken, als an diese
alltägliche Natur, die heute so ist, wie sie gestern war, und in hundert-
tausend Jahren wohl noch so sein wird. Mich kummert weit mehr jetzt,
was mich selbst betrifft, und ich zürne, aufrichtig gesagt, Ihnen, ja Ihnen,
Herr Walther, denn gewiß, ich hätte an meinem Geburtstag größere
Freundlichkeit von Ihnen erwartet.“

„Und welches Vergehens bin ich denn angeklagt, theure Adelhaid?“
fragte Leopold, der das schmollende Gesichtchen sehr interessant fand.

„Sie haben mir ein reiches, schönes Geschenk gemacht,“ versetzte sie,
„aber ich habe Ihnen keinen Dank dafür gesagt. Gold! will ich denn
Gold? Vor einiger Zeit, als wir von Gedichten redeten und ich Sie mit
Ihrer Poetengabe rühmte, sagten Sie da nicht, daß ich an meinem Geburts-
tage eine Probe erhalten würde, und haben Sie Ihr Wort gehalten?
Ich glaubte,“ fuhr sie mit niedergeschlagenen Augen fort, „indem sie die
Blätter der kleinen Salme zerplüßte, daß ich ein besonderes Plätzchen in
der Freundschaft einnähme, welche Sie so reizend beschrieben, aber ich
habe mich getäuscht und das betrübt mich. Sehen Sie, mein Vetter
Seehausen hat mir nichts gegeben, als ein kleines Gedicht, aber ich achte
es höher, als alles Gold. Es ist wohlfeil, mit Gold einen Freund abzu-
finden, statt ihm zu zeigen, daß man sich für ihn begeistern kann.“

Leopold erinnerte sich allerdings dieser Zusage, an welche er nicht
wieder gedacht hatte; die kleine schmollende Freundin war aber so schön
in diesem Augenblick, daß er unmöglich eine Entschuldigung erfinden
konnte. Zufällig trug er in seiner Brieftasche einige Zeilen bei sich, die
er jüngst in einem Journale gefunden und da sie ihm gefallen, abgeschrie-
ben hatte. Es war ein kleines Gedicht, das die Reize einer jungen
Schönen und die Wünsche ihres Anbeters beschrieb. Ohne ein Wort zu
sagen, nahm er das Blättchen heraus und reichte es ihr hin. Sie las
es mit Entzücken, ihre Augen funkelten in einer Zuneigung, die wohl nie
so warm und innig gewesen, als in diesem Augenblick, und still ließ sie
es geschehen, daß er seinen Arm von Neuem um den schönen Leib legte
und in einem jähen Rausche sie heftig küßte.

(Fortsetzung folgt.)